

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

angehakt, gegen die sie sich nicht mehr wehren konnten. Mancher von ihnen, der durch Reinigung seiner Wunde und Anlegen eines einfachen Verbandes vielleicht noch zu retten gewesen wäre, mußte dort elendiglich zugrundegehen.“

Die fünf Isonzoschlachten im Jahre 1916.

Auch im Jahre 1916 versuchten die Italiener neuerlich an der blutigen Isonzofront einen entscheidenden Erfolg zu erringen. Der Hauptangriff richtete sich diesmal abermals gegen das Plateau von Doberdo und den Monte San Michele.

Vom 11. bis 16. März stürmten die Italiener nach stundenlangem Geschütz- und Minenfeuer an und versuchten den Isonzo bei der Wippachmündung zu überschreiten, doch an der eisernen Abwehr der heldenmütigen Verteidiger scheiterten alle opfervollen Anstrengungen.

Für den Mai hatte Cadorna neuerlich einen Großangriff vorbereitet, der jedoch wegen der Offensive unserer Armeen über die Hochflächen Folgaria—Lavarone, der die Italiener zwang, starke Kräfte vom Isonzo abzuziehen, nicht zur Ausführung kam.

Erst als infolge des Durchbruches bei Orta und Olza in Galizien unsere Offensive in Südtirol zum Stillstand kam und die über Arstiero und Asiago vorgedrungenen Truppen in eine kürzere Verteidigungsfront zurückgenommen werden mußten, wurden starke, in Südtirol eingesetzte italienische Kräfte frei, die nun zu einem übermächtigen Angriff gegen die Isonzofront verwendet werden sollten. Ehe dieser jedoch begann, griff das VII. Korps am 29. Juni beiderseits des Monte San Michele überraschend die Italiener an, die 6000 Mann einbüßten.

Acht Wochen fanden nun an der Isonzofront nur die üblichen Stellungskämpfe statt.

Am 6. August aber erfolgte ein wohlvorbereiteter, mit stärkstem Geschützeinsatz und einer gewaltigen Hebermacht an Truppen einsetzender Angriff gegen den bisnun durch ein Jahr von der 58. Infanterietruppendivision so tapfer verteidigten Brückenkopf von Görz.

In der elf Tage währenden sechsten Isonzoschlacht mußte Görz nach stärkstem Widerstand geräumt werden.

Die Stellung wurde nun zwei Kilometer östlich der Ortsflure von Görz rückverlegt und gegen alle wütenden Angriffe der Italiener gehalten. Die Aufgabe von Görz machte es jedoch notwendig auch die Doberdostellung aufzugeben und bis hinter das Ballonetal zurückzuverlegen, wodurch auch der so vielumkämpfte Monte San Michele geräumt werden mußte.